

Recycling-Designpreis für „Den Löffel abgeben“

■ **Herford** (rab). Die Beschäftigung mit dem Material zeichnet die Preisträger des 7. international ausgeschriebenen Recycling Designpreises aus. Die Münchner Emmy Galle und Bruno Winter (tubadsign) überzeugten mit „Den Löffel abgeben“ aus altem Besteck mit neuem Emailleüberzug. Der 2. Platz für „blade made furniture“ geht an den Holländer Césaire Peeren, der mit Rotorblättern von Windkraftanlagen arbeitet. Die Italienerin Camilla Carrara erhält den 3. Preis für „zerobarracento“, Design aus alten Textilien ohne Abfall. Der Preis wird am Sonntag, 6. September, um 11.30 Uhr im Marta Herford überreicht. Die Ausstellung ist dort bis zum 1. November zu sehen.

Das schönste Buch leuchtet im Dunkeln

■ **Frankfurt** (dpa). Die Stiftung Buchkunst hat das schönste Buch des Jahres 2015 ausgezeichnet. Im Museum für Angewandte Kunst wurde der mit 10.000 Euro dotierte Preis an das Buch „69 Hotelzimmer“ des österreichischen Filmemachers Michael Glawogger (1959-2014) verliehen. „Tagsüber schimmert es im satten Orangerot einer untergehenden Sonne, nachts flackern die phosphoreszierenden Lettern auf dem Buchrücken wie der Neonröhren-Schriftzug eines Motels“, lobte Felicitas von Lovenberg.

Neues Balletthaus in Düsseldorf

■ **Düsseldorf** (dpa). Die erfolgreiche Ballett-Compagnie der Deutschen Oper am Rhein hat für die Proben künftig mehr Platz. Heute wird das neue Balletthaus in Düsseldorf offiziell übergeben. Auf rund 3.000 Quadratmetern Nutzfläche wurden fünf Säle mit Garderoben für die 45 Tänzer und die Ballettschule errichtet. Das von dem mehrfach ausgezeichneten Choreografen Martin Schläpfer geleitete Ensemble war vor kurzem zum dritten Mal in Folge zur Compagnie des Jahres gewählt geworden.

Grimmwelt in Kassel eröffnet

Neues Museum kostete 20 Millionen Euro

■ **Kassel** (epd). Hinter Glas liegt das Herzstück des neuen Kasseler Museums: Die Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm von 1812 und 1815, versehen mit ihren Kommentaren und Bemerkungen. Seit 2005 zählen diese Bücher zum Weltokumentenerbe. Überhaupt befinden sich in der Kasseler Grimm-Sammlung ungefähr 20.000 verschiedene Objekte, sagt Kulturamtsleiterin Dorothee Rhiemeier. Darunter sind neben Gebrauchsgegenständen wie Messern und Gabeln auch Schränke und Sofas. Aber nur ein Bruchteil davon kann ausgestellt werden.

Die klassische Präsentation in der Vitrine ist aber keineswegs Standard in der „Grimmwelt“. Es gibt viele verblüffende und überraschende Installationen. So etwa das „Ärschlein“, ein überdimensionales Hörrohr. Wer hier ein anstößiges Wort hineinruft, erhält dafür zum Dank eins aus dem Grimmschen Wörterbuch zurück. „Saursch“ brüllt ein kleiner

Junge – „Speichellecker“ schallt es zurück. Interessant ist auch ein Besuch bei Rotkäppchens Großmutter, einer Videoprojektion in einem kleinen Häuschen, oder der Gang durch ein (künstliches) Dornestrüpp, der zum sprechenden „Spiegelin an der Wand“ führt. Im Hexenhäuschen daneben geht's gleich richtig zur Sache: Hier muss die Hexe in den Ofen geschubst werden, erst dann öffnet sich die Tür in die Freiheit. Die Gefahr einer Traumatisierung der Kinder etwa wegen Grausamkeit oder Frauenfeindlichkeit dürfte freilich gering sein, besteht doch das Hinterteil der Hexe aus einem großen Ball.

Selbst Kunstliebhabern hat das Museum etwas zu bieten. Darunter etwa das Werk „Buch der Wörter“ des Dokumenta-Künstlers Ecke Bonk oder fünf mit Fahrzeugfarben bemalte, riesige Baumwurzeln von Ai Weiwei.

◆ *Geöffnet di. – so. 10 bis 18 Uhr, am Freitag bis 20 Uhr, Weinbergstr. 21, Kassel.*

www.grimmwelt.de



Bunte Baumwurzeln: Die Kunstinstallation „Colored Roots“ von Ai Weiwei ist in der „Grimmwelt“ zu sehen. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

PERSÖNLICH



Stanley Tucci (54), US-Schauspieler („Die Tribute von Panem“) setzt große Hoffnungen auf Papst Franziskus (78). „Falls es Jemanden gibt, der den Missbrauch von Kindern stoppen kann, dann ist er es“, sagte er beim Filmfest Venedig. Dort stellte er seinen Film „Spotlight“ vor. Es geht darin um sexuellen Missbrauch durch katholische Priester und das systematische Wegschauen der Kirche. Der Film beruht auf wahren Begebenheiten in Boston. FOTO: AFP



Paolo Sorrentino (45), italienischer Regisseur und Autor („La Grande Bellezza“), erhält den Filmpreis Köln. Die mit 25.000 Euro dotierte Auszeichnung wird am 1. Oktober auf der 25. Cologne Conference vergeben. „Vielschichtig und anspielungsreich erzählt, verbinden seine Filme virtuos politische und gesellschaftliche Analyse mit großartigen Bildern, die lange im Gedächtnis bleiben“, so Petra Müller, Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW. FOTO: DPA

Kultur / Medien



Blumen, Tiere, Mandalas: Malbücher für Erwachsene liegen voll im Trend. Mittlerweile haben sie es in die Top 30 der Amazon-Bestsellerlisten geschafft.

FOTO: SARAH JONEK

Selbstfindung per Buntstift

Warum Malbücher für Erwachsene zum Trend werden

VON KATHARINA GEORGI

■ **Bielefeld.** Kein „Hamas Asana“ mehr, keine beruhigende Musik und keine tiefe Stimme, die „Oooooomm“ summt. Yoga und Meditation haben ausgedient. Vielmehr sind es Malbücher, die weltweit für Entspannung sorgen. Auch in Deutschland greifen immer mehr Menschen wieder leidenschaftlich zum Buntstift.

Platz zwei, sieben, acht und neun der britischen Amazon-Bestsellerliste sind von Malbüchern belegt. In den USA und Brasilien gehören sie längst zum guten Ton der Frauenwelt. Jetzt klettern die beiden Malbücher der Schottin Johanna Basford auch in Deutschland die Bestsellerlisten hinauf.

„Es ist die Kombination aus entspannen, abschalten und den Alltag sacken lassen“, erklärt Christin Märker, Mitarbeiterin der Bielefelder Filiale der Buchhandlung Thalia. Etwa 150 Malbücher für Erwachsene sind derzeit auf dem Markt, allein im August gab es 25 Neuerscheinungen. „Und der Trend geht gerade erst los“, sagt Märker.

Das unterstreichen die Verkaufszahlen von Basford. Fünf Millionen Malbücher hat die Illustratorin bis dato von ihrem ersten Buch „Secret Garden“ (Mein verzauberter Garten) weltweit verkauft. Auch ihr zweites Buch „Enchanted Forest“ (Mein Zauberwald) ist erfolgreich. „Wir haben den ver-



Heiß begehrt: Eine der filigranen Illustrationen aus „Mein Zauberwald“. FOTOS (3): BASFORD/KNESEBECK VERLAG

zauberten Garten in vier Wochen so viel verkauft, wie sonst in einem Jahr“, sagt Christin Nase, Pressesprecherin beim Knesebeck Verlag. Seit dem Frühjahr verzeichne man einen rasanten Anstieg in Deutschland. Ein Ende sei indes noch

nicht in Sicht: „Es gilt, noch viechen so viel verkauft, wie sonst in einem Jahr“, sagt Christin Nase, Pressesprecherin beim Knesebeck Verlag. Seit dem Frühjahr verzeichne man einen rasanten Anstieg in Deutschland. Ein Ende sei indes noch



Illustratorin: Johanna Basford.



Beliebtes Motiv: Eulen kommen in Basfords Büchern häufig vor.

INFO Bücher und Preise

- ◆ Malbücher für Erwachsene gibt es mittlerweile in vielen Ausführungen. Sie kosten zwischen 4,99 Euro und 14,99 Euro.
- ◆ Neben klassischen Malbüchern gibt es auch so genannte „Zentangle-Bücher“, die per Fineliner ausgefüllt werden und auf grafische Elemente setzen. Sie sind eher bei Männern beliebt.

dem Fenster geworfen werden.

Der Boom ist einem einfachen Marketingtrick zu verdanken. „Seit wir die Bücher als Anti-Stress-Mittel verkaufen, sind sie der Renner“, sagte Ana McLaughlin zum *Guardian*. Beim Londoner Verlag Michael O'Mara ist sie Marketing-Chefin. Der Verlag hat sich besonders auf den Erholungsansatz mit Büchern wie „Art Therapy Colouring Book“ von Richard Merritt spezialisiert.

Aus kunsttherapeutischer Sicht seien solche Entwicklungen wünschenswert, sagt Kunsttherapeutin Kerstin Löbbe vom Evangelischen Krankenhaus Bielefeld. „Es fördert das Selbstverstehen und sensibilisiert die eigene Wahrnehmung. Beim Malprozess kommt der Mensch mit sich in Kontakt“, sagt die Expertin. Die Marketingversprechen der Buchverlage sind daher nicht von der Hand zu weisen. „Es kommt immer auf den Prozess an“, so Löbbe. Wichtig sei allerdings, auch zu reflektieren, was der Ausmalende gerade tut. „Wie arbeite ich, welchen Anspruch habe ich, muss alles fertig werden“, gibt die Therapeutin Beispiele.

Das spricht vor allem Frauen an, Männer greifen, wenn überhaupt, eher zu grafischen Büchern, auch „Zentangle“ genannt. „Mit einem Kugelschreiber oder Fineliner wird hier gemalt“, sagt Märker. Neuerdings gebe es sogar Malbücher für die Aquarellmalerei.

Manuskript von „Happy Birthday“ entdeckt

Eine junge Frau komponierte die „Song Stories for the Kindergarten“

VON CHRIS MELZER

■ **Louisville** (dpa). Eigentlich wollte James Procell nur aufräumen. Seit Jahren wusste der Direktor der Musikbibliothek der University of Louisville in Kentucky von dem Ordner mit der Aufschrift „Mildred Hill“ und darin wählte er Zeitungsausschnitte.

Die Kindergärtnerin, 1859 in Louisville geboren, hatte mit ihrer Schwester ein paar Songs geschrieben – und die Urfassung von einem fand Procell auf vergilbten Seiten in dem Ordner. „Ich konnte es erst nicht fassen“, sagte er. „Aber ich hielt wirklich das 120 Jahre alte Manuskript von „Happy Birthday“ in der Hand.“ „Happy

Birthday To You“ ist das vielleicht meistgesungene Lied der Menschheit, vor jedem „Ave Maria“ und „Freude schöner Götterfunken“ und auch vor allen Elvis- und Beatles-Songs. Es vergeht keine Sekunde, in der es nicht irgendwo auf der Erde gesungen wird und im Weltall erklang es auch schon. Und Marilyn Monroes dahingehauchtes „Happy Birthday, Mr. President“ für John F. Kennedy war 1962 ein Skandal und ist heute ein Stück Kulturgeschichte.

„Es ist das einzige Manuskript, das wir kennen, und es ist ein sehr, sehr frühes, von Anfang der 1890er Jahre“, sagt Procell. „Und es ist die Handschrift von Mildred Hill.“ Die hatte für ihre Kinder im Kin-



Schatz aus der Abstellkammer: Mildred Hills Notenheft. FOTO: UNIVERSITY OF LOUISVILLE/DPA

dergarten ein paar einfache Songs geschrieben, in dem 45-seitigen Manuskript sind etwa 30. Mit dabei: „Good Morning To You“. „Das war die erste Fassung“, erklärt der Bibliothekar. „Später wurde daraus der Geburtstagsgruß.“ Die niedergeschriebene Melodie ist aber nicht ganz die, die man heute kennt. „Wir vermuten, dass sie das Lied bei den Kindern ausprobier und dann etwas anpasste, damit es von den Kleinen besser gesungen werden konnte.“

Die Rechte für den Song liegen bei Warner, der an Lizenzgebühren 5.000 Dollar kassiert – pro Tag. Jeder darf das Lied zwar singen, wird es aber als CD, Klingelton oder an einem Spiel-

zeug vermarktet, klingelt bei dem Musikriesen die Kasse. In den USA wird gerade ein gerichtlicher Streit geführt, ob das überhaupt rechtens ist bei einem solch alten Lied.

Der Ordner war der Bibliothek in den 1950er Jahren hinterlassen worden, aber offenbar hatte nie jemand reingeschaut. Die erste Seite des Manuskripts fehlt, weshalb Fragen unbeantwortet bleiben. „Auf jeden Fall ist das aber ein kulturgeschichtlicher Schatz“, so der Bibliothekar. Im nächsten Jahr ist der 100. Todestag Hills. „Das Traurige ist“, sagt Procell, „dass sie keine Ahnung hatte, dass ihr kleines Kindergartenlied einmal der vielleicht meistgesungene Song der Welt wird.“